

**Entweder abwarten und Tee trinken,
oder selber den Mut haben etwas zu verändern.**

Für Menschen mit Behinderung

ist es oft sehr schwer,

ernst genommen zu werden.

Viele Menschen denken,

wenn ein Mensch zum Beispiel

eine körperliche Einschränkung hat,

ist er auch

in anderen Bereichen eingeschränkt.

Das muss sich ändern!

Es gibt Menschen,

die für Veränderungen kämpfen.

Und ja auch Menschen mit Behinderung

kämpfen für Veränderungen!

Ein gutes Beispiel ist Hans-Joachim Ruschke.

Er bekommt

das Bundes-Verdienst-Kreuz überreicht.

Lesen Sie dazu den Bericht in diesem Heft.

Es ist toll,

dass es solche Menschen gibt.

Noch schöner ist es,

dass es ein Mensch mit Behinderung ist,

der eine solche Auszeichnung bekommt.

Um Dinge zu verändern, müssen wir mutig sein.

Veränderungen sind immer etwas Neues.

Wir müssen den Mut haben,

neue Dinge auszuprobieren.

Viele Menschen müssen sich

mit dem Thema Behinderung

stärker beschäftigen.

So können sie auch

ihre Ängste und falschen Vermutungen

bei Menschen mit Behinderung verlieren.

Und nun viel Spaß beim Lesen.

Hans-Joachim Ruschke bekommt das Bundes-Verdienst-Kreuz

Der Minister-Präsident Winfried Kretschmann
überreichte Hans-Joachim Ruschke
das Bundes-Verdienst-Kreuz.

Schon seit vielen Jahren kämpft Herr Ruschke
für die Menschen mit Behinderung.

Vor über 37 Jahren

kam er in den Arbeits-Bereich
der GWW in Nagold.

Kurz darauf

wurde er zum Werkstatt-Rat gewählt.

Er setzt sich besonders

für die Menschen mit Behinderung ein,
die sich nicht gut ausdrücken können.

Seit 2003 gibt es

die Landes-Arbeits-Gemeinschaft
der Werkstätten.

In diese wurde Herr Ruschke
in den Vorstand gewählt.

6 Jahre lang

war er erster Vorsitzender.

Er sagt ganz deutlich:

„Wir können uns selbst vertreten.

Denn Menschen mit Behinderung,

wissen selbst am besten,

was gut für sie ist.

Deshalb wollen wir auch mitreden.“

Mit seinen Erfahrungen

hat er verschiedene

Arbeits-Gruppen unterstützt.

Dadurch gibt es eine bessere Planung

von Arbeits-Plätzen und Wohn-Angeboten

für Menschen mit Behinderung.

Mit der Auszeichnung

wird sein Einsatz

für Menschen mit Behinderung belohnt.

Die GWW sucht neues Personal

Wie jede Firma braucht auch die GWW
immer wieder neues Personal.

Natürlich ist auch junges Personal
sehr wichtig.

Um junges Personal zu finden,
nimmt die GWW an Ausbildungs-Messen
und Berufs-Messen teil.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern
für die tolle Vorbereitung und Durchführung.

2019 haben wir durch diese Messen
Leute kennengelernt,
die wir eingestellt haben.

Das war für uns ein großer Erfolg.

Auch 2020 nimmt die GWW wieder
an Ausbildungs-Messen
und Berufs-Messen teil.

Zum Beispiel haben wir in diesem Jahr schon
an 2 Informations-Veranstaltungen
teilgenommen.

Wir freuen uns auf weitere Termine.

Diese Termine finden Sie
im Intranet oder auf Facebook.

Sozialminister Manne Lucha besucht nueva.

Das Unternehmen 1a Zugang

hat viele Abteilungen.

Eine davon ist nueva.

Sozialminister Manne Lucha

hat nueva besucht.

Bei nueva arbeiten Menschen mit Behinderung

oder mit Lernschwierigkeiten.

Sie befragen Menschen mit Behinderung

zu verschiedenen Angeboten.

Zum Beispiel zu Wohn-Angeboten

oder zu ihrer Arbeit in der Werkstatt.

Die Befrager von nueva haben selbst

einmal in einer Werkstatt

für Menschen mit Behinderung gearbeitet.

Sie nutzen selbst Wohn-Angebote

oder haben sie einmal genutzt.

Das heißt:

Sie kennen sich bei diesen Themen gut aus.

Und sie verstehen die Menschen

bei den Befragungen.

Durch die Befragungen

finden die Befrager von nueva heraus,

wie zufrieden die Menschen mit Behinderung

mit den obengenannten Angeboten sind.

Das ist für die Nutzer der Angebote gut
und auch für die Anbieter der Angebote.

Nur so kann sich etwas verbessern,
falls es nötig ist.

Die Menschen von nueva
sind sehr stolz auf ihre Arbeit.

Und auch der Sozialminister
ist sehr beeindruckt.

Er sagt:

Die Befragter bei nueva
sind bei ihrer Arbeit sehr selbstbewusst.

Ihre Arbeit ist sehr wichtig.

Menschen mit Behinderung wissen genau,
was sie wollen.

Und die Anbieter müssen darauf achten.

So können Menschen mit Behinderung
selbstbestimmter leben.

In diesem Jahr führt nueva
einen Teil von einem großen Auftrag

vom Sozialministerium durch.

Darauf freuen sich die Mitarbeiter
von nueva sehr.

Junge Ehrenamtliche gesucht!

Wir alle kennen Vereine.

Zum Beispiel einen Sport-Verein

oder einen Musik-Verein.

Und wir kennen auch Organisationen.

Wie zum Beispiel die freiwillige Feuerwehr

oder das Rote Kreuz.

Diese Vereine und Organisationen

sind sehr wichtig.

Aber sie alle brauchen

ehrenamtliche Mitarbeiter.

Ehrenamtlich bedeutet:

Die Mitarbeiter bekommen kein Geld.

Das Problem ist:

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind oft alt.

Sie können nicht ewig arbeiten.

Aber es ist schwer,

Jugendliche oder junge Erwachsene zu finden,

die diese Arbeiten übernehmen wollen.

Die Stiftung Zenit hat Vorsitzende

von Vereinen und Organisationen eingeladen,

um genau über dieses Problem zu sprechen.

Ein Lösungs-Vorschlag war,

Jugendliche und junge Erwachsene

durch einen erfahrenen Partner einzulernen.

So können sie langsam lernen

und haben nicht von heute auf morgen

die ganze Verantwortung.

Aber es ist auch wichtig, den Jugendlichen

und jungen Erwachsenen zu vertrauen.

Sie haben vielleicht andere Ideen.

Die älteren Menschen müssen bereit sein,

sich auf Veränderungen einzulassen.

Aber oft haben Jugendliche gar keine Zeit,

nach der Schule noch Aufgaben für Vereine

oder Organisationen zu übernehmen.

Wegen dem langen Nachmittags-Unterricht

und den vielen Hausaufgaben.

Auch hier müsste sich was ändern.

In einem Punkt waren

alle Vorsitzenden einer Meinung:

Es ist wichtig,

Leute so früh wie möglich

in die Vereine

und Organisationen zu holen.

Dann bekommen sie vielleicht

auch einmal Lust,

Aufgaben zu übernehmen.

Besonderer Besuch im GWW Werk Magstadt

Die Internen Kunden im GWW Werk Magstadt

haben eine ganz besondere Aufgabe.

Sie arbeiten für Mercedes-Benz.

Manche Arbeiten sind sehr einfach.

Andere Arbeiten sind sehr schwierig.

Jeder bekommt die Arbeiten,

die er gut übernehmen kann.

Egal, welche Arbeiten die Internen Kunden

für Mercedes-Benz übernehmen,

eines ist immer wichtig:

Sie müssen konzentriert und genau arbeiten.

2 Leiter von Mercedes-Benz

haben das GWW Werk in Magstadt besucht.

Sie sind mit der Zusammenarbeit

zwischen Mercedes-Benz und der GWW

sehr zufrieden.

Auch wir von der GWW

freuen uns weiter

auf eine tolle Zusammenarbeit.

Viele von den Internen Kunden

sind stolz darauf,

für Mercedes-Benz zu arbeiten.

Und das tun wir schon seit 47 Jahren.

Begonnen hat alles mit dem Herstellen von

Schlüssel-Täschchen aus Leder.

Inzwischen übernehmen die Internen Kunden

viele verschiedene Arbeiten.

Umbau von der GWW in Sindelfingen

Seit 2015 bauen wir

die GWW in Sindelfingen um.

Die Ergebnisse sind schon sehr gut.

Zum Beispiel ist die neue Küche

und die neue Kantine fertig.

Bald gibt es 2 neue Lasten-Aufzüge.

So kommen die Waren noch schneller

vom Lager zu den LKWS.

Die Handwerker bauen auch

neue Toiletten und neue Umkleieräume.

Die Alten waren zu eng

und zu schlecht belüftet.

Das sind nur ein paar Beispiele dafür,

was sich beim Umbau schon getan hat.

Und natürlich geht es noch weiter.

Wollen Sie selbst sehen,

wie weit die Bauarbeiten sind?

Dann melden Sie sich

bei einem der Begehungs-Termine an.

An diesen Terminen können

Interessierte aus dem GWW-Werk

in Sindelfingen teilnehmen.

Sie bekommen eine Führung.

So können Sie sich alles in Ruhe ansehen.

Wir bedanken uns bei allen

für die gute Zusammenarbeit.

Und wir sind gespannt,

was uns beim Umbau noch so erwartet.

Tolles Projekt von Campus Mensch bekommt einen Preis.

Die Stiftung PSD

L(i)ebensWert der PSD Bank RheinNeckarSaar eG

hat einen Spenden-Wettbewerb veranstaltet.

Dabei geht es um soziale Projekte.

Diese Projekte kommen aus:

- dem Saarland,
- Südbaden
- und Württemberg.

Die Gewinner unterstützt die Stiftung

mit verschiedenen Geld-Preisen

bei ihren Projekten.

Natürlich darf Campus Mensch

bei so einem tollen Wettbewerb nicht fehlen!

Das Projekt von Campus Mensch heißt:

„Sprachlosigkeit kein Hindernis für uns.“

Und ja, auch unser Projekt

hat einen Preis bekommen.

Wir haben 4.000 Euro gewonnen!

Dieses Geld können wir für unser Projekt

sehr gut gebrauchen.

Dieses Projekt wird zusammen

mit Schulen und Kirchen durchgeführt.

Dabei geht es um 2 Menschen,

die nicht sprechen können.

Bei Schul-Besuchen und Konfirmanden-Treffen

erzählen die beiden von sich.

Oder sie sprechen mit den Jugendlichen

über Themen aus der Gesellschaft.

Wie sie sprechen?

Sie sprechen mit Hilfsmitteln.

Zum Beispiel mit Talkern

oder Tablet-PCs.

So können sich die beiden Projekt-Teilnehmer

selbstständig mit

den Jugendlichen unterhalten.

Und die Jugendlichen

bekommen ein Gefühl dafür,

was Menschen mit Behinderung wollen.

Und was sie beschäftigt.

Wir von Campus Mensch

freuen uns sehr über den Preis.

Und wir sind gespannt,

Arbeit und Bildung für alle

Alle Menschen wollen arbeiten.

Sie wollen gebraucht werden.

Das gilt auch für unsere

Internen Kunden im FuB.

Sie können leider nicht in einer Werkstatt

für Menschen mit Behinderung arbeiten.

Deshalb bekommen sie bei uns

sinnstiftende Tätigkeiten.

Das sind Arbeiten,

die zu den Internen Kunden passen.

Aber das reicht nicht!

Wir wollen,

dass auch unsere Internen Kunden im FuB

Bildung bekommen können.

Deshalb soll es ab 2020

Qualifizierungen für die

Internen Kunden im FuB geben.

Zum Beispiel in den Berufen:

- Bäcker
- Forstwirt
- Gärtner
- Hauswirtschaft
- Reinigungs-Kraft
- Textil-Gestalter
- Verwaltungs-Fach-Angestellter

Diese Qualifizierungen sind

bestimmte Teile einer Berufs-Ausbildung.

Die Qualifizierungen dauern 6 bis 12 Monate.

Und sie finden mindestens

einmal in der Woche statt.

Die Internen Kunden konnten 2019

in den verschiedenen Bereichen

ein Praktikum machen.

So konnten sie herausfinden,

was sie interessiert.

Mit Bild-Karten können sie sich

für die Qualifizierung entscheiden,

die sie machen wollen.

Wir achten darauf,

dass jeder Interne Kunde

die Qualifizierung macht,

die zu ihm passt.

Dabei geht es nicht nur

um die Fähigkeiten von den Internen Kunden.

Sondern auch darum,

was der Kunde lernen will.

Wir freuen uns auf den Start.

Und sind gespannt, was auf uns zukommt.

Schulung zum Umgang mit iPads im FuB

Viele Menschen im FuB

haben Schwierigkeiten mit dem Sprechen.

Seit 4 Jahren helfen ihnen iPads.

Wie funktioniert das Sprechen mit dem iPad?

Das haben Fachkräfte

in einer Schulung erfahren.

Auf den iPads ist

eine Sprach-App installiert.

Die Sprach-App heißt:

Go talk Now

Das Beste ist,

die iPads können auf jede einzelne Person

eingestellt werden.

Jede Person kann

die Wörter einstellen, die sie braucht.

Aber alle Wörter haben die gleichen Symbole.

Zum Beispiel:

Tippt man

auf das Symbol mit der Wasserflasche,

dann hört man den Satz:

Ich möchte bitte etwas trinken.

Aber die iPads

sind nicht nur für den FuB.

Auch das GWW Werk in Magstadt und die BBBs

testen die iPads schon bei der Arbeit.

Wir sind gespannt,

wie sich die Technik

noch weiterentwickelt.

Sozial-Kompetenz-Training für Auszubildende

Seit einiger Zeit bieten die GWW

und die 1a Zugang

für die Auszubildenden von Daimler

Sozial-Kompetenz-Trainings an.

Letztes Jahr war auch

das Sozial-Kompetenz-Training

für Auszubildende von Bosch und LGI.

Bei einem Sozialen-Kompetenz-Training

lernen die Auszubildenden

mit Menschen mit Behinderung umzugehen.

Am ersten Tag haben die Auszubildenden

sich in Teams

mit dem Thema Behinderung beschäftigt.

Danach haben 2 Mitarbeiter der GWW

von ihren Behinderungen erzählt:

Welche Behinderung sie haben

und wie sie damit leben.

Die Auszubildenden waren

von ihrer Ehrlichkeit sehr beeindruckt.

Später haben sie durch Übungen selbst erlebt,

wie es ist, eine Behinderung zu haben.

Zum Schluss bekamen sie noch eine Führung

durch die Werkstatt.

In den nächsten Tagen
haben die Auszubildenden
in vielen Bereichen der GWW gearbeitet.
Sie haben mit den Menschen mit Behinderung
zusammen gearbeitet.
So haben sie ihre Unsicherheiten
im Umgang
mit Menschen mit Behinderung verloren.
Die Auszubildenden waren vom
Sozial-Kompetenz-Training begeistert.
Manche würden in der GWW
gerne ein Praktikum machen.
Die 1a Zugang und die GWW
freuen sich auf weitere
Sozial-Kompetenz-Trainings.

Frau Carters Weg in die 1a

Allen Unternehmen von Campus Mensch

ist es wichtig,

dass Menschen mit Behinderung

eine Arbeit finden.

Wenn möglich,

auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Der BBB hilft Menschen mit Behinderung

eine Arbeit zu finden.

Im BBB können die Teilnehmer

verschiedene Praktika machen.

zum Beispiel in einer Gärtnerei

oder auf einem Pferde-Hof.

Aber auch in vielen anderen Unternehmen.

Viele Teilnehmer finden so eine Arbeit

auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Das war auch bei Frau Carter so.

Frau Carter ist sehr gut

im Zeichnen und Basteln.

Das hat auch die Fachkraft im BBB gesehen.

Frau Carter hat im BBB viel über den Umgang

mit Computern gelernt.

So konnte sie bei 1a Zugang

in der Medien-Abteilung ein Praktikum machen.

Bei dem Praktikum hat sie gelernt,
mit einem speziellen
Bild-Bearbeitungs-Programm zu arbeiten.

Nach dem Praktikum hatte Frau Carter
bei 1a einen Betrieblichen Bildungs-Platz.

Das heißt:

Sie war 3 Tage in der 1a
und 2 Tage im BBB.

So konnte Frau Carter Erfahrungen
auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sammeln.

Schließlich ist sie fest eingestellt worden.

Heute zeichnet Frau Carter
die Figuren in den Erklär Filmen

Es war nicht immer einfach.

Aber die Job-Coaches haben sie unterstützt.

Frau Carter gibt allen Teilnehmern vom BBB

diesen Tipp:

„Probiert alle Angebote vom BBB aus.

Nur so könnt ihr herausfinden,

was euch gefällt.“

Ausflug an den Bodensee

Die Wohn-Gruppe Gänsäcker
hat im September einen Ausflug
an den Bodensee gemacht.

Das erste Ziel

war der Rheinfall in der Schweiz.

Mit einem schnellen Motor-Boot,
ist die Gruppe

direkt zum Wasserfall gefahren.

Im sicheren Abstand

ging es langsam am Wasserfall vorbei.

Dabei sind alle ganz schön nass geworden.

Danach ging es nach Radolfzell

an den Bodensee.

Den Rest des schönen Nachmittags

hat die Gruppe am See verbracht.

Aus einem Luftballon wird eine Freundschaft

Die Zeit vergeht so schnell.

2018 haben die Senioren in der Tag-Betreuung
in Böblingen Luftballons steigen lassen.

Steffis Luftballon ist

bis nach Norwegen geflogen.

Darüber haben wir letztes Jahr berichtet.

Herr Lunde hat den Luftballon gefunden
und zurück geschickt.

So ist eine wunderbare

Freundschaft entstanden.

Leider ist Steffi

kurz nachdem sie

den Luftballon zurück bekommen hatte

überraschend gestorben.

Herr Lunde und die anderen

norwegischen Freunde haben

an der Trauerfeier teilgenommen:

- in Gedanken
- in Briefen
- in E-Mails
- mit einer wunderschönen CD

Auch heute noch haben die Senioren

aus der Tag-Betreuung

mit ihren norwegischen Freunden Kontakt.

Sie schicken sich gegenseitig Fotos.

Und kurz vor Weihnachten kam sogar
ein Päckchen aus Norwegen.

Wie gesagt:

Eine wunderbare Freundschaft ist entstanden.

Dank Steffis Luftballon.

Konzert für das Wohnheim in Nagold

An Weihnachten gab die Blacky´s Big Band

2 Konzerte.

Die Einnahmen aus den Konzerten

bekam das Wohnheim in Nagold.

Die Senioren wünschen sich schon lange

eine große und stabile Bank.

Die soll dann vor dem Gebäude

der Tagbetreuung stehen.

Beide Konzerte waren ausverkauft.

Der Verein anpacken e.V.

verkaufte fleißig heiße Getränke,

rote Würste und selbst gemachte Waffeln.

Im Januar

übergaben die Musiker und der Verein

3.082 Euro an das Wohnheim.

Mit so viel Geld hat niemand gerechnet.

Alle freuen sich sehr.

Nun kann eine schöne Bank für das Wohnheim

gekauft werden.

Für die tolle Unterstützung bedanken wir uns
bei allen ganz herzlich.

Spenden für den SSV Reutlingen und die GWW

Inklusion ist sehr wichtig.

Natürlich auch beim Sport.

Der Verein SSV Reutlingen Fußball
hat letztes Jahr einen Förder-Verein
für Inklusions-Projekte gegründet.

Das bedeutet:

Der neu gegründete Verein
unterstützt Inklusions-Projekte.

Auch im Sport ist Inklusion ein großes Thema.

In der Fußball-Mannschaft von der GWW
spielen Menschen mit Behinderung
und Menschen ohne Behinderung mit.

Sie ist also inklusiv.

Dieter Decker betreut
und trainiert die Mannschaft
jetzt schon seit 19 Jahren.

Er freut sich, dass Inklusion
hier so gut funktioniert.

Die Fußball-Mannschaft der GWW
ist auch Mitglied im Sportverein
SV Deckenpfronn.

Auch das bedeutet Inklusion.

Sie sehen also:

Dem SSV Reutlingen

und der Fußball-Mannschaft der GWW

ist Inklusion sehr wichtig.

Die Firma APROS Consulting & Services GmbH

hat dem SSV Reutlingen und der GWW

für diese tolle Arbeit

jeweils 1.500 Euro gespendet.

Und die Firma hat ein Freundschafts-Training

zwischen dem SSV Reutlingen

und der GWW organisiert.

Dieses Training hat allen

großen Spaß gemacht.

Besonders für die Spieler vom SSV Reutlingen

war es eine besondere Erfahrung.

Der Team-Leiter von der A-Jugend

vom SSV Reutlingen und der Vorsitzende

waren von diesem Projekt begeistert.

Es hat allen sehr gefallen.

Eine Spende der Firma DF Druckluft-Fachhandel für Projekte der Stiftung Zenit

Herr Maiolini

ist von der Firma

DF Druckluft-Fachhandel GmbH.

Er hat den FuB in Herrenberg besucht

und dabei eine Spende von 1000 Euro

an die Stiftung Zenit übergeben.

2 Fub-Beiräte haben ihm erklärt,

wie sie arbeiten und miteinander sprechen.

Herr Maiolini sieht,

dass Sprechen nicht immer einfach ist.

Viele Menschen aus dem FuB

können nicht sprechen.

Sie brauchen dafür bestimmte Hilfsmittel.

Mit den 1000 Euro können zum Beispiel

Tablet-PCs gekauft werden.

Damit wird den Menschen aus dem FuB

die Möglichkeit gegeben,

selber zu sagen,

was sie möchten oder brauchen.

Herr Maiolini ist beeindruckt,

wie selbstbewusst manche Menschen

aus dem FuB sind.

Wir bedanken uns

bei der Firma DF Druckluft Fachhandel GmbH

für die tolle Spende.

Bewohner besuchen die Sindelfinger Zeitung

Im Oktober 2019 haben 4 Bewohner
und eine Betreuerin
die Sindelfinger Zeitung besucht.

Das kurze Wort für Sindelfinger Zeitung
ist szbz.

Hans-Jörg Zürn ist der Chef von der szbz.

Er hat die Besucher herzlich begrüßt
und mit ihnen eine Führung gemacht.

Zuerst waren sie im Hauptgebäude.

Dort haben die Besucher gesehen,
wie die Redakteure ihre Artikel schreiben.

Danach sind die Besucher
ins Nebengebäude gegangen.

Dort ist die Produktion der szbz.

Für jede Zeitungs-Seite gibt es
4 Druck-Platten und 4 Farb-Mischungen.

Im nächsten Stockwerk
arbeitet der Farb-Meister.

Er sorgt dafür,
dass die Farb-Kontraste
in der Zeitung stimmen.

Der Farb-Meister beobachtet außerdem,

wie schnell das Förder-Band beim Druck läuft.

Wenn es zu schnell oder zu langsam ist,

ändert er die Geschwindigkeit.

Im Keller vom Nebengebäude

steht eine Maschine.

Sie schnürt die fertigen Zeitungen

zu Paketen zusammen.

Diese Pakete werden im Landkreis verteilt.

Sehr interessant,

wie eine Zeitung entsteht!